

Gemeinsame Pressemitteilung der Stadt Dessau und der Stiftung Bauhaus Dessau

Der Stadtpark in Dessau - ein Laboratorium für den demographischen Wandel Das Modellvorhaben „Interkultureller Generationenpark“ läuft an

Die Stadt Dessau führt gemeinsam mit der Stiftung Bauhaus Dessau ein ExWoSt-Modellvorhaben zur Umgestaltung des Dessauer Stadtparks durch. Ziel des Projektes ist es, dem Stadtpark ein neues Gesicht zu geben: Zum einen soll der Park wieder an die Dessauer City angebunden werden und als urbanes Forum mit Platzcharakter gestaltet werden. Damit wird der Park offen für vielfältige wechselnde Nutzungen und gibt auch der Kavalierrstraße, die einstige Einkaufsstraße zum Flanieren in Dessau, ihr städtisches Ambiente zurück. Gemeinsam mit dem Kulturzentrum am Alten Theater kann der Park zu einem neuen Imagerträger für die Dessauer Innenstadt werden. Zum anderen sollen im westlichen Teil die Wohngebäude wieder in den Park eingebettet werden und der Park so zu einem Treffpunkt für die Nachbarschaft und die verschiedenen Generationen werden. Die Neugestaltung des Spielplatzes für Kinder unterschiedlichen Alters soll die Anziehungskraft des Quartiers für Familien mit Kindern stärken. Mit dieser Dopplung wird die historisch eingeschriebene Trennung des Gebiets durch die Stadtmauer, deren Spuren immer noch im Park zu besichtigen sind, aufgegriffen. So lag der östliche Teil des Parks noch innerhalb der Stadtgrenzen und geht auf einen Palaisgarten zurück, dessen Baumbestand noch erhalten ist, während der westliche Teil sich bereits vor den Stadttoren befand.

Das Projekt nimmt an dem Forschungsfeld „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere - Freiräume für jung und alt“ teil, das auf Veranlassung des Familienministeriums initiiert wurde und vom Bauministerium und Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung betreut wird. Das Projekt fungiert für das Forschungsfeld als ein Labor, in dem städtebauliche Instrumentarien für den Umgang mit dem demographischen Wandel entwickelt und erprobt werden. Ziel des Forschungsfeldes ist es, attraktive Lebenswelten im urbanen Kontext für alle Generationen zu sichern. Es gilt daher, einen lebendigen städtischen Quartiere zu schaffen, die sowohl für eine wachsende Anzahl Älterer, als auch für Familien und junge Menschen Anziehungskraft hat.

Der erwartete demografische Wandel ist in den Quartieren am Stadtpark gelebte Realität: Sie sind durch eine starke Alterung charakterisiert. Familien mit Kindern zogen in Eigenheimsiedlungen am Rande der Stadt, und viele junge Personen im erwerbsfähigen Alter gin-

gen weg, um sich neue Arbeitsplätze zu suchen. Zurück blieben die alten Menschen; 42 % der Einwohner sind mittlerweile über 65, nur 10 % unter 18 Jahre, hinzukamen Migranten und Erwerbslose.

Der Stadtpark liegt in der City Dessaus und ist für die innerstädtischen Quartiere ein Raum der Erholung. Der Park ist eine Ressource für das Quartier und die Stadt, er wird insbesondere genutzt von Älteren und Kindern, von Migranten aus verschiedenen Ländern. Feste und Feiern machen ihn zu einem Veranstaltungsort für die ganze Stadt. Dennoch hat der Park seit der Wende eine zunehmende Abwertung erfahren. Seine Anbindung an das Zentrum ging verloren. Umgeben vom Verkehr wurde er „verinselt“. Von den Quartieren abgeschnitten ist er nun schwer erreichbar. Vielfach wird er auch als unsicher erlebt. Ziel des Vorhabens ist es daher, den Park für die Stadt und das Wohnumfeld wieder zu gewinnen und auch die Stadt und die Anwohner wieder für den Park.

In einer Planungswerkstatt wird mit den verschiedenen Gruppen der Parknutzenden ein Konzept für die Neugestaltung des Parks entwickelt. So wird der Park selbst zu einem Forum der Aushandlung des Freiraums zwischen den Generationen und Kulturen. Ihre unterschiedlichen und auch widerstreitenden Freizeit- und Lebensstile sollen in die Gestaltung einfließen und Raum erhalten. Die Vorschläge werden zum Material für die Entwicklung des Planungskonzeptes, das dann mit den Bürgern diskutiert wird. Im September 2007 werden die Ergebnisse dieses Planungsprozesses für die Stadtöffentlichkeit ausgestellt.

Das Modellvorhaben ist aus einem Wettbewerb des Bundesministeriums für Bauwesen und Stadtentwicklung hervorgegangen, bei dem die Stadt Dessau mit sechs weiteren Städten unter hundert Bewerbern ausgewählt wurde. Im Rahmen des ExWoSt - Forschungsfeldes „Innovationen für familien- und altengerechte Stadtquartiere“ wurde zur Frage der „Gestaltung urbaner Freiräume“ von der Stiftung Bauhaus Dessau im Mai 2006 das Projekt „Interkultureller Generationenpark“ zum Wettbewerb eingereicht.

Weitere Modellstädte sind Frankfurt, Leipzig, Berlin, Sangerhausen und Magdeburg.

Der „Park der Generationen und Kulturen“ ist eingebettet in das Projekt „Urbane Kerne – landschaftliche Zonen“, das die Stadt Dessau im Rahmen der IBA Stadtumbau 2010 in Sachsen-Anhalt durchführt. Damit profiliert sich die Stadt Dessau mit ihrer Strategie Stadtumbau als ein Experimentierfeld für den demographischen Wandel. Experimentiert wird damit, neue Raumstrukturen für schrumpfende Städte zu entwickeln: ausgewählte urbane Ker-

ne werden stabilisiert und ein „grünes Band“ landschaftlicher Zonen schafft neue Qualitäten für die innerstädtischen Quartiere.

Stadt Dessau

Pressesprecher: Carsten Sauer

Zerbster Straße

06844 Dessau

Stiftung Bauhaus Dessau

Pressereferentin: Dr. Annette Zehnter

Gropiusallee 38

06846 Dessau

Ein Projekt des Forschungsprogramms „Experimenteller Wohnungs- und Städtebau“ (ExWoSt) des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und des Bundesamtes für Bauwesen und Raumordnung (BBR)




Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung